Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 11

Artikel: Luzern
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286219

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

guten Mann begraben! Friedrich Schwarz von Laupersmyl, Lehrer zu Trub= schachen, ist nach kaum achttägiger Krankheit Montags ben 21. Hornung in einem Alter von 40 Jahren zur ewigen Rube eingegangen. Erst nach zu= rückgelegtem dreißigsten Lebensjahre begann er, sich dem Lehrerberufe zu wid= men und wirfte während mehreren Jahren als provisorischer Lehrer an der Schule seiner Heimathgemeinde, zu Ortbach. Mit eisernem Fleise und sel= tener Beharrlichkeit erkämpfte er sich 1855 das Primarlehrerpatent und ward um die nämliche Zeit zum befinitiven Lehrer in Trubschachen erwählt. bieser Stellung erwarb er sich durch seine driftliche Gesinnung, durch die Treue und den unermüdlichen Fleiß, mit dem er an den Herzen der Kinder arbeitete, die Achtung aller Hausväter, die Zufriedenheit der Behörden und bie ungetheilte Liebe ber Schüler. Seine Berufspflicht ging ihm über Alles, benn selbst bei krankem Leibe, als die Rücksicht für bas eigene Wohl wie für bas der Seinigen ihn hätte zu Hause behalten sollen, begab er sich zur Schule, um den Unterricht zu leiten, und als das Fieber ihn ernstlich erfaßt hatte, beschäftigte sich die wirre Phantasie fast ausschließlich mit der ihm an's Herz gewachsenen Schule. Um letzten Lebensmorgen fang er, bereits ber Welt entrückt, mit gebrochener Stimme bas "Lobet ben Berrn!"

An ihm hat die Volksschule einen äußerst treuen, gewissenhaften, strebsamen und untadeligen Lehrer verloren. Die große Theilnahme, mit der er am 24. Hornung auf dem Friedhose zu Langnau beigesetzt wurde, sichert dem Verewigten ein freundliches Andenken und mag der von Schmerz gebrochenen Wittwe mit vier unerzogenen Kindern ein Beweis sein, daß der Verlust in weitern Kreisen tief empfunden wird.

Die Erde sei unserm Mitbruder leicht! Die nun verwaiste Schule möge bald wieder einen Lehrer erhalten, der in gleichem Geist der Treue und christ= lichen Liebe fortarbeite und das angefangene Werk der Vollendung zuführe!

Luzern. Konferenzblätter. (Mitgeth.) Wir haben vor ums den zweiten Jahrgang des Jahrbuches der luzerner'schen Kantonallehrerkonferenz pro 1858. Diese Schrift enthält Resultate der mündlichen Verhandlungen der Kantonallehrerkonferenz, die an derselben gehaltene Predigt, die Eröffnungszede des Präsidenten, den Bericht des Vorstandes, den Generalbericht über die Konferenzen vom Jahre 1857—58, mehrere und unter denselben lesenswerthe Originalaufsätze, die Aufgaben für das Konferenziahr 1858—59 und endlich den Bericht des Regierungsrathes an den Gr. Rath über das Schulwesen vom Jahr 1857—58. Wer das auf 172 Seiten dargestellte Bild über das Konferenzleben unserer Lehrer liest, muß und wird zur Ueberzeugung gelangen, daß die Konferenzen nicht fruchtlos waren, sondern die Lehrer verbrüderten,

sie stärkten auf der Dornenbahn ihres Lebens, sie berufstüchtiger und geistig frischer machten. Wir sind auch fest überzeugt, daß nur wenige Laue und Flane auf sie verzichten würden. Dem Verfasser der Schrift, Hrn. Seminars direktor Dula, gebührt die Anerkennung, fleißig gesammelt, gut ausgewählt und sehr interessant und belehrend dargestellt zu haben.

— "Liebet Euch unter einander!" Die Lehrer der Kreise Willisau und Zell haben beschlossen, für den durch Brandunglück schwer betroffenen Lehrer Fischer in Entlebuch Unterstützungsbeiträge unter sich zu sammeln. Aehnliches ist in Luzern geschehen.

**Baselland.** Berichtigung. (Korr.) Mein letzter Bericht über die Angelegenheit der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse bedarf einer Berichtigung. Seite 140, Zeile 26 heißt es nämlich: "daß es von ihrer Seite allerdings einer hochherzigen Opferwilligkeit bedurfte, um zuzugeben 2c., statt daß es heißt: "bedürfte" um 2c. — Wenn es, um die besprochene Angelegenheit in's Reine zu bringen, nicht mehr bedürfte, als aus einem ü ein u zu machen, so hätte es der Reklamation dieses Drucksehlers nicht bedurft.

**Nidwalden.** Ergänzung. (Korr.) Wir haben in unserm Bericht Schulwesen von Nidwalden die Bemerkung nachzutragen, daß der hochw. Hr. Schulinspektor Niederberger von Emetten die Summe von 20,000 Fr. nicht ausschließlich für die kantonalen Schulen, sondern theilweise auch zu Armenzwecken verwendet hat.

Wenn in unserm Schulwesen erst seit 10 Jahren ein merklicher Fortschritt nachzuweisen ist, so lagen die Hindernisse einer bessern Schulbildung nicht in der Unthätigkeit oder im schlechten Willen der Regierung, da nach dem Jahre 1848 das Volk wohl seine Verfassung, nicht aber seine Regenten änsderte. Wir notiren dieß, um gegen die ehrenwerthen Männer, die bis vor Kurzem an der Spitze der Regierung standen und nicht zum Nutzen des Landes theils schnell einander in's Grab folgten, theils nun nicht mehr im Dienste sind, nicht undankbar zu scheinen.

Mit Vergnügen berichten wir, daß die Gemeinde Stans beschlossen hat, noch einen dritten Lehrer anzustellen. Der Flecken Stans besitzt somit nun für seine Primarschule 3 Lehrer und 3 Lehrerinnen. Ebenso soll auf fünfstiges Jahr in Stans eine Sekundarschule errichtet werden, wozu die Sparskassenwerwaltung einen jährlichen Beitrag von 1000 Fr. in Aussicht gestellt haben soll.

Glarus. Bitte um Beantwortung einer Frage. (Korr.) Schon seit Jahren besteht in einem Orte des hiesigen Kantons die gewiß löbliche Sitte, daß von Zeit zu Zeit die dortigen Lehrer und der Geistliche zu-